

## Agrarflug in der DDR – Aufbau und Entwicklung

- 1952 Untersuchungen für den Einsatz von Flugzeugen in der Land- und Forstwirtschaft der DDR wurden von der Universität Jena durchgeführt.
- 1954 Gründung der Fluggesellschaft Deutsche Lufthansa der DDR, damit wurde auch der Aufbau des Betriebsteil Wirtschaftsflug beschlossen.
- 1956 Abschluss des Forschungsauftrages zur aviochemischen<sup>1</sup> Schädlingsbekämpfung in der DDR unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Sowjetunion und der Tschechoslowakischen Republik. Erste Versuchsflüge zur Schädlingsbekämpfung mit einem tschechischen Flugzeug vom Typ K 65 mit tschechischer Besatzung (der Fieseler Fi 156 Storch wurde unter dem Namen K 65 in der CSSR weiter gebaut). Die chemische Industrie der DDR stellte Aero-Insektizide in Form von Ölsprühkonzentrat für den Einsatz in der Landwirtschaft bereit.
- 1957 Start eines Agrarflugzeug Typ Let L-60 Brigadyr zur Ausbringung von mineralischem Dünger im Kreis Straußberg. Neben der L-60 kamen auch Doppeldecker Antonow An-2 zum Einsatz, die schon in der Sowjetunion für diesen Zweck eingesetzt wurden. Der Zusammenschluss vieler Einzelbauernwirtschaften zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) schaffte für die Agrarflugzeuge optimale Einsatzbedingungen. Es wurde eine höhere Qualität bei der Ausbringung der Düngemittel sowie eine höhere Effektivität für den Einsatz der Flugzeuge erreicht. Dabei wurden Mineraldünger auf 1000 ha und Schädlingsbekämpfungsmittel auf 18520 ha durch Flugzeuge ausgebracht.
- 1958 Beginn der Einrichtung von Agrarflugstützpunkten in Anklam, Kyritz, Magdeburg und Berlin, sowie der einzigen Werft in Leipzig-Mockau. Gründung der INTERFLUG als zweite Luftverkehrsgesellschaft der DDR.
- 1960 Im Flugzeugwerk Dresden wurde neben weiteren 31 Studienprojekten das Projekt SP 043 Flora mit der Typenbezeichnung 156, später 157, als zweimotoriges Landwirtschaftsflugzeug entwickelt.
- 1961 Mit dem Regierungsbeschluss, die DDR-Flugzeugindustrie stillzulegen, wurde auch dieses Projekt nicht mehr realisiert.
- 1963 Überführung von Personal und Technik der aufgelösten Deutschen Lufthansa der DDR in den Bestand der INTERFLUG, gleichzeitig auch Übernahme aller bisherigen Aufgaben.
- 1965 Erstmalige Charterung eines Agrarflugzeuges Typ Antonow An-2 für den ganzjährigen Einsatz in den LPGs Trinwillershagen und Friedland.
- 1967 Gründung des Aus- und Weiterbildungszentrum Agrarflug in Leipzig-Mockau. Erstflug von zwei tschechischen Agrarflugzeugen Typ Zlin Z-37 Cmelak in der DDR-Landwirtschaft und zur Bekämpfung von Forstschädlingen.
- 1968 Einführung des Flugzeuges Typ Z-37 als Nachfolgetyp der L-60 in die Agrarluftflotte der DDR. Dafür wurden die Stützpunkte Anklam, Kyritz und Magdeburg zu technischen Basen (Werften) ausgebaut. Die Umschulung der Piloten und Mechaniker auf den neuen Typ erfolgte in der Ausbildungsstaffel in Leipzig-Mockau. Erste mehrjährige Charterverträge zwischen einzelnen LPGs und der Interflug.

<sup>1</sup> Besprühen oder Bestäuben von Land- oder Wasserflächen mit Pestiziden vom Flugzeug oder vom Hubschrauber aus

Schautafel: Agrarflug in der DDR

- Abschluss einer Vereinbarung zwischen interessierten Mitgliedsländern des RGW (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) über die gegenseitige Bereitstellung von Luftfahrzeugen für aviochemische Arbeiten, Auslastung des Luftfahrzeugparks und die Hilfe bei außergewöhnlichem Bedarf infolge von Naturkatastrophen (Bukarester Abkommen).
- 1969 Erster Einsatz von Fungiziden (pilztötende Präparate) für den aviochemischen Einsatz. Dadurch war neben Schädlingsbekämpfung und Pflanzendüngung auch die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten möglich.
- 1970 Abschluss der Umrüstung der Agrarflugbasen auf den neuen Flugzeugtyp Z-37 mit gleichzeitiger Außerdienststellung des Flugzeugtyps L-60. Ein weiterer Agrarflugstützpunkt entstand neben dem Werftgelände in Leipzig-Mockau. Bildung von Agrochemischen Zentren (ACZ). Grundlage dafür war die Notwendigkeit der zentralen Beschaffung, Lagerung sowie des Umschlages und der Anwendung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln.  
*ACZ = Zwischengenossenschaftliche Einrichtung für die spezialisierte Durchführung von Chemisierungsmaßnahmen in der Landwirtschaft mit folgendem Arbeitsauftrag: Regelung der Kooperation zwischen Agrarflugzeug und Bodengerät, Bereitstellung von Agrarchemikalien in geforderter Qualität, ganzjährige Auslastung einer oder mehrerer Flugzeugkapazitäten.*  
Die mit Agrarflugzeugen bearbeitete Fläche betrug 1,7 Mio. ha, was mehr als ein Drittel der gesamten Ackerfläche der DDR entsprach. Damit lag die DDR auf Platz 3 der Agrarflug durchführenden Länder Europas.  
Es wurden erste aviochemische Versuchsflüge mit dem umgerüsteten sowjetischen Mehrzweckhubschrauber Kamow Ka-26 durchgeführt.
- 1972 Es erfolgte eine konkrete Anordnung der Regierung zur Entwicklung der ACZ als Basen der industriemäßigen Pflanzenproduktion für den Agrarflug:  
*Organisation des Einsatzes von Agrarflugzeugen in Kooperation mit mehreren ACZ auf der Grundlage von langfristigen Charterverträgen mit der Interflug, Betrieb Agrarflug.*  
Erste Einsatzversuche mit dem sowjetischen Hubschrauber Typ Mil Mi-2 im Agrarflug.
- 1973 Einsatz des sowjetischen Hubschraubers Kamow Ka-26 durch die Abteilung Agrarflug der Interflug in den Mittelgebirgslagen der Bezirke Suhl, Erfurt, Gera und Karl Marx Stadt. Zuvor hatte der Einsatz des Ka-26 durch die Abteilung Spezialflug der Interflug in der Landwirtschaft noch Experimentalcharakter.
- 1975 Erster Einsatz des Ka-26 in den Weinanbaugebieten des Bezirkes Dresden.
- 1976 Erprobung und erster Einsatz von Agrarflugzeugen Typ Z-37 mit speziellen Wasserabwurfanlagen bei der Bekämpfung von Waldbränden im Bezirk Potsdam. Einrichtung einer Werft in Barth an der Ostsee.
- 1977 In der Obstproduktion werden auf Charterbasis Hubschrauber Typ Mi-1 und Mi-2 der sowjetischen Luftverkehrsgesellschaft AEROFLOT eingesetzt. Einrichtung einer Werft in Erfurt.
- 1979 Beginn der Erprobung des polnischen Agrarflugzeuges PZL M-18A *Dromader*. Erprobung des ersten mit Strahlantrieb ausgerüsteten Agrarflugzeuges PZL M-15 in Damgarten an der Ostsee. Einrichtung einer Werft in Fürstenwalde. Einführung des polnischen Agrarflugzeuges PZL-106A *Kruk*.

### Schautafel: Agrarflug in der DDR

- 1980 Erprobung einer Applikationsanlage (Anlage zum Ausbringen von chem. Mitteln) an einem Mehrzweckflugzeug PZL-104 *Wilga* in der DDR, mit dem Ziel, die PZL-104 in Spitzenzeiten im Agrarflug einzusetzen.
- 1983 Aviochemische Bekämpfung von Nadel fressenden Forstschädlingen auf 155.000 ha. Fortsetzung und Abschluss der Erprobung PZL M-18A.  
Inbetriebnahme des zentralen Agrarflugerprobungsstützpunktes in Ogkeln südlich von Wittenberg. Diese Experimentalbasis führte applikationstechnische Untersuchungen durch und ermittelte das Arbeitsspektrum von Agrarflugzeugen noch vor der praktischen Erprobung. Es wurden die Flugzeuge PZL-106BR, PZL-106BT, PZL M-18A sowie Z-37T und Z-137T (Weiterentwicklungen der Z-37) getestet.
- 1984 Erster Einsatz des Agrarflugzeuges PZL M-18A mit polnischer Besatzung im Bezirk Neubrandenburg. Großeinsatz von Agrarflugzeugen Typ Z-37 sowie Hubschraubern Typ Mil Mi-8 bei einem Großbrand im Bezirk Cottbus.
- 1985 Erprobung des polnischen Agrarflugzeuges PZL-106BR im Kreis Staßfurt, sowie des tschechischen Agrarflugzeuges Z-37T.  
Einführung des Agrarflugzeuges PZL M-18A in den Betrieb Agrarflug im Bezirk Neubrandenburg.
- 1986 Erster Einsatz des Agrarflugzeuges PZL-106 BR in Oschatz.  
Praxiserprobung eines polnischen Hubschraubers Mi-2 mit neuer Düngerstreuanlage im Harz.
- 1988 Umschulung von Hubschrauberpiloten und Mechanikern auf den Hubschrauber Mi-2 bei der Hubschraubereinheit des Ministeriums des Innern, Abteilung Volkspolizei, auf dem Flugplatz Berlin-Schönefeld.  
Bildung des Betriebsteils V Waldflug (I bis IV Agrarflug) mit Sitz in Erfurt. Eigene und gecharterte Luftfahrzeuge der Typen PZL M-18A, PZL-106BR und Hubschrauber Mi-2 aus der Sowjetunion sowie Mi-8 aus Bulgarien und der Sowjetunion dienten zur Revitalisierung der Wälder durch Kalkdüngung und Flüssigblattdüngung.
- 1989 Die DDR importierte 15 Flugzeuge vom Typ PZL-106BR und 19 vom Typ PZL M-18A aus Polen. Gleichzeitig wurde mit dem überfälligen Aussondern der Flugzeuge vom Typ Z-37 begonnen.
- 1990 Einweisung von Hubschrauberpiloten aus der DDR auf den in der BRD eingesetzten Hubschraubertyp Hughes MD-500 beim Deutschen Helikopter Dienst in Ochtendung bei Koblenz.  
Im Juni erfolgte noch ein Einsatz einer Z-37T aus der CSSR zu Testzwecken in Bezug auf Leistung und Eigenschaften im Agrarflug.  
Am Ende der Agrarflugära der DDR waren 285 einsatzfähige Luftfahrzeuge und 15 Schulmaschinen im Bestand der INTERFLUG der DDR.

Text: Schautafel im Luftfahrtmuseum